

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Gräff (CDU)

vom 12. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. September 2022)

zum Thema:

Kinder- und Jugendpsychiatrische Angebote in Berlin

und **Antwort** vom 26. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Sep.2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Christian Gräff (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13199

vom 12. September 2022

über Kinder- und Jugendpsychiatrische Angebote in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft auch Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Demzufolge wurde die Kassenärztliche Vereinigung Berlin (KV Berlin) um Stellungnahme gebeten, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Welche Möglichkeiten mit wie vielen Einrichtungen der Beratung gibt es in Berlin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie?
2. Wie ist deren jeweilige Anzahl in den einzelnen Bezirken? (Bitte auflisten)
3. Mit welchen Problemen wenden sich Betroffene vorrangig an die entsprechenden Beratungsstellen?

Zu 1. bis 3.

Für psychisch belastete Kinder und Jugendliche, aber auch ihren Familien, steht im Land Berlin ein ausdifferenziertes psychosoziales und psychiatrisches Versorgungssystem zur

Verfügung. Die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste sind Beratungsstellen, die in den Bezirksämtern der Abteilung Gesundheit oder der Abteilung Jugend zugeordnet und somit in allen zwölf Bezirken vertreten sind. Sie bieten Hilfe an bei emotionalen und Entwicklungsauffälligkeiten in unterschiedlichen Lebenskontexten mit dem Ziel der Teilhabe an der Gesellschaft.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, insbesondere im Bereich Pädiatrie, sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind ebenfalls für die Thematik sensibilisiert. Zudem unterstützen auch die Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren sowie die Erziehungs- und Familienberatungsstellen in öffentlicher und freier Trägerschaft mit ihrem niedrigschwelligen und interdisziplinären Beratungsangebot in jedem Bezirk. Für Ratsuchende wird bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme in belastenden Lebenssituationen oder in besonderen Lebenskrisen Hilfe bereitgestellt. Die Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie erfüllen die (teil)stationäre Versorgungsverpflichtung. Ergänzend dazu bestehen im Land Berlin für diese Zielgruppe Onlineberatungsangebote, wie etwa von [U25] Berlin oder Jugendnotmail.Berlin.

4. Wie viele Fälle wurden pro Berliner Bezirk jeweils registriert/behandelt für die Jahre 2019, 2020, 2021? (Bitte auflisten)

Zu 4.:

Die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste erfassen im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) die Erstkontakte, wie nachstehender, nach Bezirken differenzierender Auflistung entnommen werden kann:

Bezirk	Anzahl Erstkontakte im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst gemäß KLR		
	2019	2020	2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	654	585	433
Friedrichshain-Kreuzberg	473	413	489
Lichtenberg	2.372	2.275	2.184
Marzahn-Hellersdorf	705	554	706
Mitte	1.372	1.237	1.262
Neukölln	766	620	764
Pankow	2.751	2.805	2.794
Reinickendorf	2.015	1.779	2.059
Spandau	776	731	732
Steglitz-Zehlendorf	1.307	1.160	1.043
Tempelhof-Schöneberg	1.272	1.217	1.195
Treptow-Köpenick	1.914	1.432	1.455

Um eine sachgerechte Antwort für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bzw. den psychiatrischen Kliniken liefern zu können, wurde die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Kranken- und Ersatzkassen um Stellungnahme gebeten. Eine qualifizierte Auswertung für das Land Berlin kann dort im Hinblick auf die Kurzfristigkeit der Anfrage allerdings nicht vorgenommen werden.

5. Welche Krankenhäuser in Berlin bieten stationäre Behandlung im Bereich der Jugend- und Kinderpsychiatrie?

- a. Wie sind ihre jeweiligen Kapazitäten?
- b. Wie hoch ist deren jeweilige Auslastung?

Zu 5.:

Folgende Krankenhäuser bieten pflichtversorgend stationäre Behandlung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie an:

- Vivantes Klinikum im Friedrichshain
- Charité Campus Virchow-Klinikum
- Helios Klinikum Berlin-Buch
- Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- Vivantes Klinikum Neukölln
- St. Joseph Krankenhaus Tempelhof
- DRK Kliniken | Westend

Zu 5. a. und b.:

Es wurden in den unter Antwort zu 5. genannten pflichtversorgenden Krankenhäusern 267 aufgestellte Betten mit einer Auslastung von 77,1% betrieben.

(Quelle: öffentliche Berichte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg. Teil I Grunddaten)

6. Wie haben sich die Kapazitäten sowie Auslastung der stationären Behandlungsmöglichkeiten seit 1990 jährlich entwickelt?

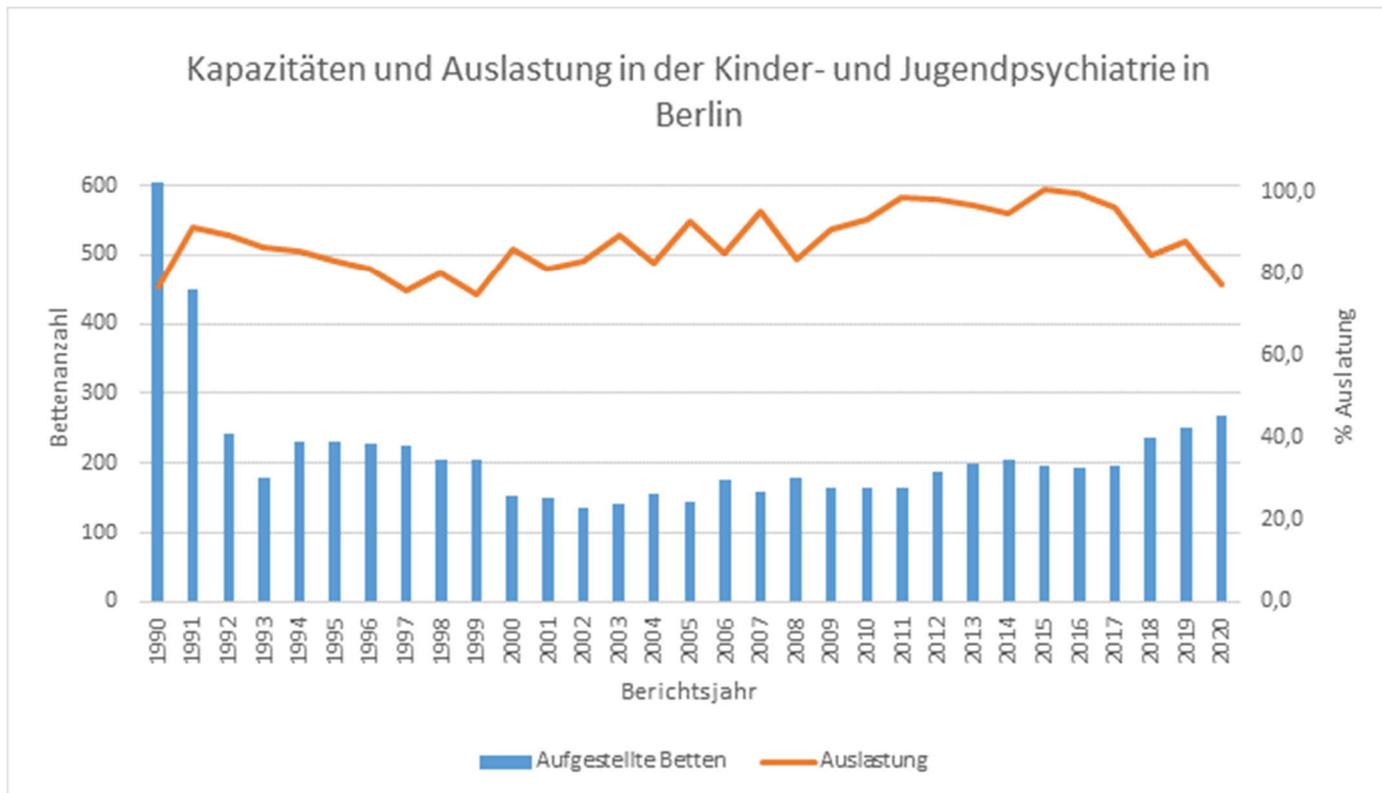
Nachstehender Tabelle können die vollstationären Kapazitäten und Auslastungsdaten im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie von 1990 bis 2020 entnommen werden:

Jahreszahl	Anzahl der Betten im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	Auslastung
1990	604	76,7%
1991	449	91,6%
1992	243	89,4%
1993	179	86,3%
1994	230	85,5%
1995	230	86,0%
1996	227	81,1%
1997	226	76,0%
1998	206	80,0%
1999	206	75,0%
2000	152	85,8%
2001	151	81,3%
2002	136	83,3%
2003	142	89,3%
2004	155	82,8%
2005	145	92,7%
2006	175	84,9%
2007	160	95,3%
2008	180	83,8%
2009	165	90,7%
2010	165	93,1%
2011	165	98,9%
2012	187	98,0%
2013	200	96,5%
2014	205	95,0%
2015	197	100,5%
2016	193	99,8%
2017	195	96,2%
2018	237	84,5%
2019	252	88,2%
2020	267	77,1%*

Quelle: Statistisches Landesamt Berlin bzw. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

*Die Auslastungszahlen im Jahr 2020 fallen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie geringer aus (aufgrund von Zuteilungen in Einzelzimmer im Quarantänefall, nicht angetretener Krankenhausbehandlungen – z.B. wegen der Angst vor Ansteckung – trotz entsprechender Indikation etc.).

Durch nachstehendes Schaubild werden Kapazitäten und Auslastung im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie in Berlin von 1990 bis 2020 noch einmal veranschaulicht:



Die Versorgung im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt nach dem Prinzip ambulant vor teilstationär vor stationär. Im Zuge des Psychiatrie-Entwicklungs-Programms (PEP) und der Psychiatrie-Enquête wurden in den vergangenen Jahrzehnten ambulante und teilstationäre Strukturen sowie die regionale Vernetzung der Hilfsangebote mit dem Ziel der Enthospitalisierung gestärkt und Betten sukzessive abgebaut bzw. es wurde das vollstationäre Behandlungsangebot nicht erweitert.

Aufgrund der kontinuierlichen Bevölkerungszunahme in Berlin sowie der Entwicklung, dass psychiatrische und psychotherapeutische Angebote gesellschaftlich mehr und mehr akzeptiert sind und genutzt werden, wurden die vollstationären Behandlungsangebote im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie in den vergangenen Jahren wieder sukzessive ausgeweitet.

Zudem wurde von den Krankenhäusern in Übereinstimmung mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung als Planungsbehörde in den vergangenen Jahren insbesondere ein tagesklinisches Angebot für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche geschaffen bzw. ausgeweitet.

Im Jahr 2020 standen berlinweit im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie 196 tagesklinische Plätze zur teilstationären Versorgung zur Verfügung.

7. Wie viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit Schwerpunkt der Jugend- und Kinderpsychiatrie/-Psychologie gibt es in Berlin und pro Bezirk?

8. Wie hat sich die Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und Jugendpsychiater/-Psychologinnen und Psychologen seit 1990 in Berlin und pro Bezirk jährlich entwickelt?

Zu 7. und 8.:

Aktuell gibt es zum 01.07.22 folgende Arztzahlen nach der MZFG für die Kinder u. Jugendpsychiater, wie nachstehender Tabelle entnommen werden kann:

Kinder- u. Jugendpsychiater 01.07.2022

Bezirk	Angestellte		Zulassung		Gesamt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Mitte	1	0,15	7	4,75	8	4,9
Friedrichshain-Kreuzberg	1	0,5	6	4,45	7	4,95
Pankow	1	1	7	6,15	8	7,15
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	1	12	10,5	13	11,5
Spandau	2	2	1	1	3	3
Steglitz-Zehlendorf	1	0,5	8	6,45	9	6,95
Tempelhof-Schöneberg	5	4	4	3,5	9	7,5
Neukölln	5	4	3	2	8	6
Treptow-Köpenick			3	2	3	2
Marzahn-Hellersdorf	4	2	1	1	5	3
Lichtenberg			5	4,5	5	4,5
Reinickendorf	2	2			2	2
Gesamt	23	17,15	57	46,3	80	63,45

Aktuell gibt es zum 01.07.22 folgende Arztzahlen nach der MZFG für die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, wie nachstehender Tabelle entnommen werden kann:

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten 01.07.2022

Bezirk	Angestellte		Zulassung		Gesamt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Mitte	1	0,5	17	11,5	18	12
Friedrichshain-Kreuzberg	1	0,5	27	19,5	28	20
Pankow			35	27,5	35	27,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	3	1,75	30	23,5	33	25,25
Spandau	1	0,25	25	19	26	19,25
Steglitz-Zehlendorf	5	1,25	23	17	28	18,25
Tempelhof-Schöneberg	3	1,5	39	27	42	28,5
Neukölln	9	3,5	30	21,5	39	25
Treptow-Köpenick			21	17	21	17
Marzahn-Hellersdorf			37	24,5	37	24,5
Lichtenberg			35	26	35	26
Reinickendorf	1	0,5	24	18,5	25	19
Gesamt	24	9,75	343	252,5	367	262,25

Der Versorgungsumfang (VZÄ) nach Jahren der Kinder- u. Jugendpsychiater in den Bezirken jeweils zum 01.01. des Jahres auf Grundlage des Bedarfsplanes kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitte	2,3	4,3	2,6	2,9	3,4	2,9	5,8	5,1	4,90	4,9
Friedrichshain-Kreuzberg	5,1	4,4	3,5	3,85	4	4	3,5	4,55	4,40	5,1
Pankow	9	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	6,55	7,05	7,15	7,15
Charlottenburg-Wilmersdorf	11,5	11,8	12,05	12,75	11,8	11,8	12,5	11,5	11,15	11,5
Spandau	4,3	4,3	4,15	3,15	3,075	3	3	3	3,00	2
Steglitz-Zehlendorf	7,6	8,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	5,95	7,95
Tempelhof-Schöneberg	7,3	7,3	7,075	7,075	7,075	7	7	7,5	7,50	7
Neukölln	2	1,5	4,5	4,5	4	4	4,5	4,5	6,00	6
Treptow-Köpenick		1	1	1	1	1,8	2,5	3	2,00	2
Marzahn-Hellersdorf	2	2	1	1	1	1	1	2	2,50	2,5
Lichtenberg	5	5	5	5	5	4,5	4,5	4,5	4,50	4,5
Reinickendorf	3	3,3	3,3	3,3	2,3	2	2	2	2,00	2
Gesamt	59,1	61,3	59,575	59,925	58,05	57,4	59,95	61,8	61,05	62,6

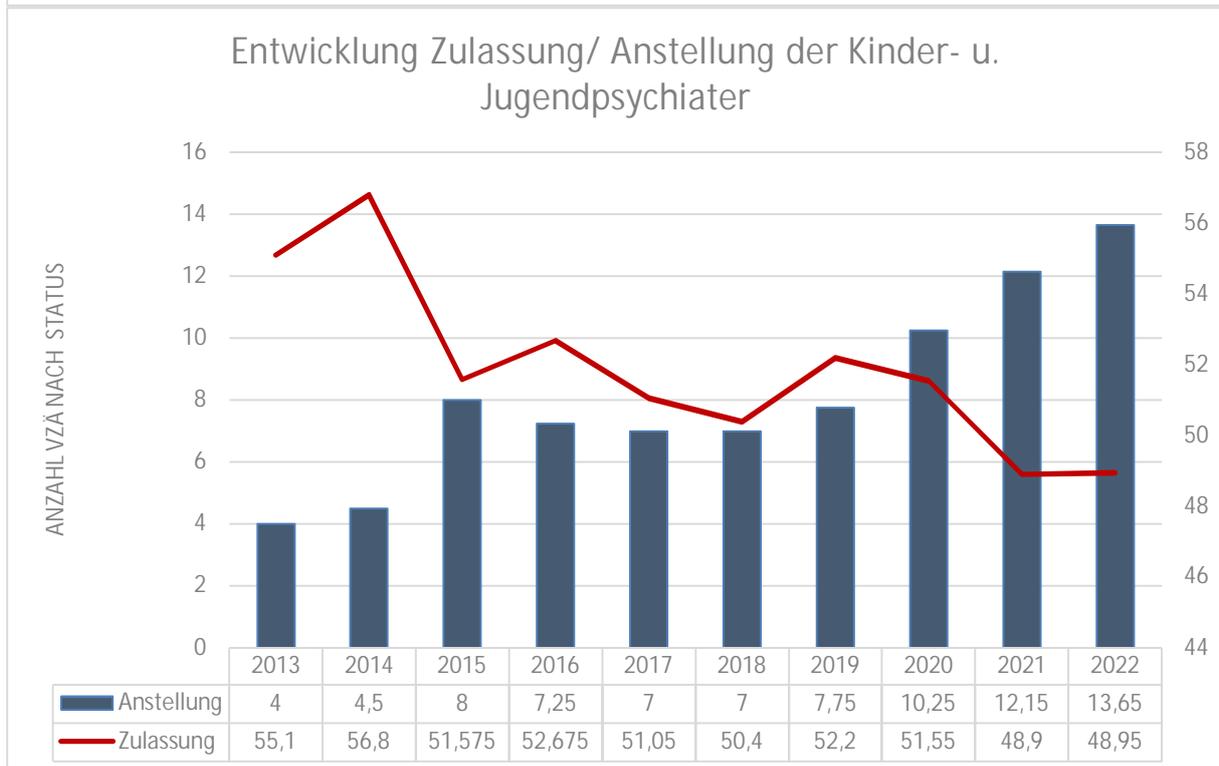
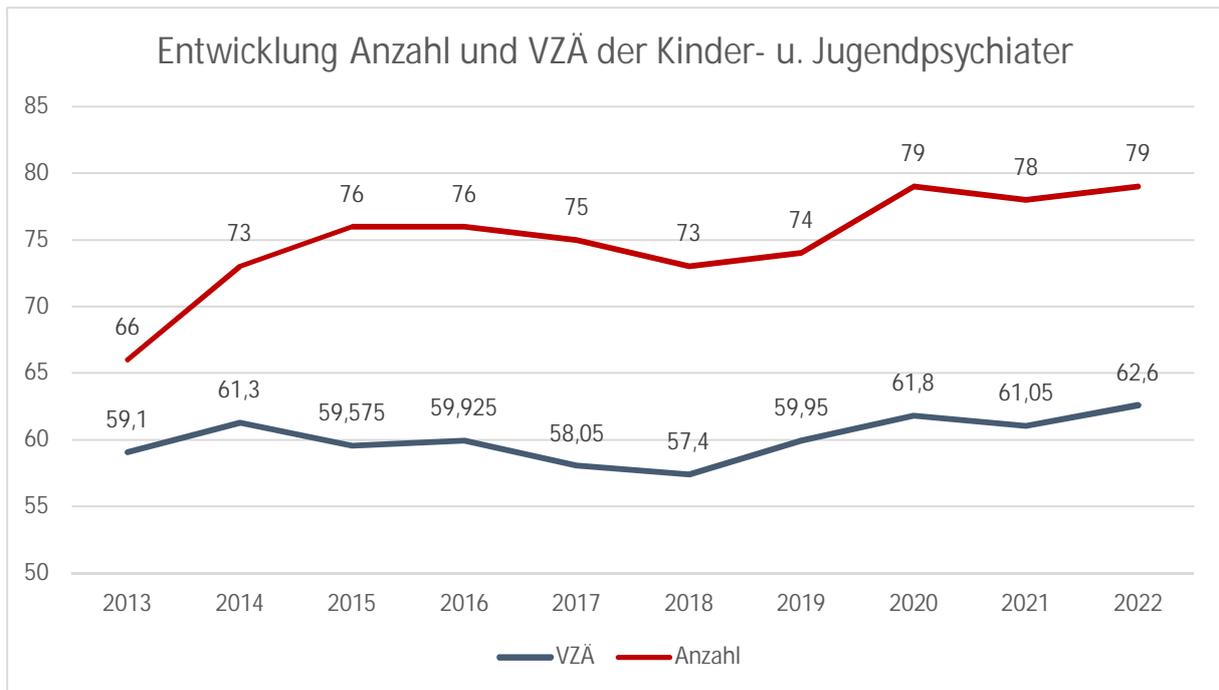
Note: Zahlen sind ohne nichtbesetzte Arztstühle

Die Anzahl - nach Jahren aufgeschlüsselt - nach Köpfen der Kinder- u. Jugendpsychiater in den Bezirken jeweils zum 01.01. des Jahres auf Grundlage des Bedarfsplanes kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Bezirke	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitte	3	5	5	5	6	5	7	7	8	8
Fried.-Kreuzb.	7	7	7	8	9	9	8	8	8	8
Pankow	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8
Charl.-Wilm.	13	14	15	15	14	14	14	13	13	13
Spandau	5	6	6	4	4	3	3	3	3	2
Steg.-Zehl.	9	10	10	10	10	10	10	10	8	10
Tem.-Schön.	8	8	8	9	8	7	7	8	8	8
Neukölln	2	2	5	5	5	5	6	8	8	8
Trep.-Köp.		1	1	1	1	3	3	4	3	3
Marz.-Hellers.	2	2	1	1	1	1	1	3	4	4
Lichtenberg	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Reinickendorf	3	4	4	4	3	2	2	2	2	2
Gesamt	66	73	76	76	75	73	74	79	78	79

Note: Zahlen sind ohne nichtbesetzte Arztstühle

Dies wird durch nachstehende Schaubilder auch veranschaulicht:



Der Versorgungsumfang (VZÄ) nach Jahren der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in den Bezirken jeweils zum 01.01. des Jahres auf Grundlage des Bedarfsplanes kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitte	28	12	11	12	12	13,00	12,5	12	11,00	12
Friedrichshain-Kreuzberg	18,5	25	24	24,5	25	24,00	23	21,5	21,50	19
Pankow	27,5	33	33	34	34	33,50	33	32	29,50	28,25

Charlottenburg-Wilmersdorf	48	35,5	34,5	34,25	33,75	31,75	31,25	27,75	26,75	26,75
Spandau	13	14	14	14	14	15,00	15,5	16,5	17,50	19,75
Steglitz-Zehlendorf	30	27,5	28	29	28	25,00	23,5	23,75	21,75	18,25
Tempelhof-Schöneberg	30,5	43,5	43	42,5	41	40,00	37,5	33,5	32,00	29
Neukölln	14,5	18	20	19,5	21	23,50	25,5	26,5	27,00	24,75
Treptow-Köpenick	7	10	10	10	10	10,00	10	11	11,00	16,5
Marzahn-Hellersdorf	18,5	15	15	16	15	15,00	17	19,5	20,50	24,5
Lichtenberg	9,5	12	12	12	13	14,00	14,5	18	23,00	26
Reinickendorf	14	19	19	20	20	18,50	19	19,5	20,00	19
Gesamt	259	264,5	263,5	267,75	266,75	263,25	262,25	261,5	261,50	263,75

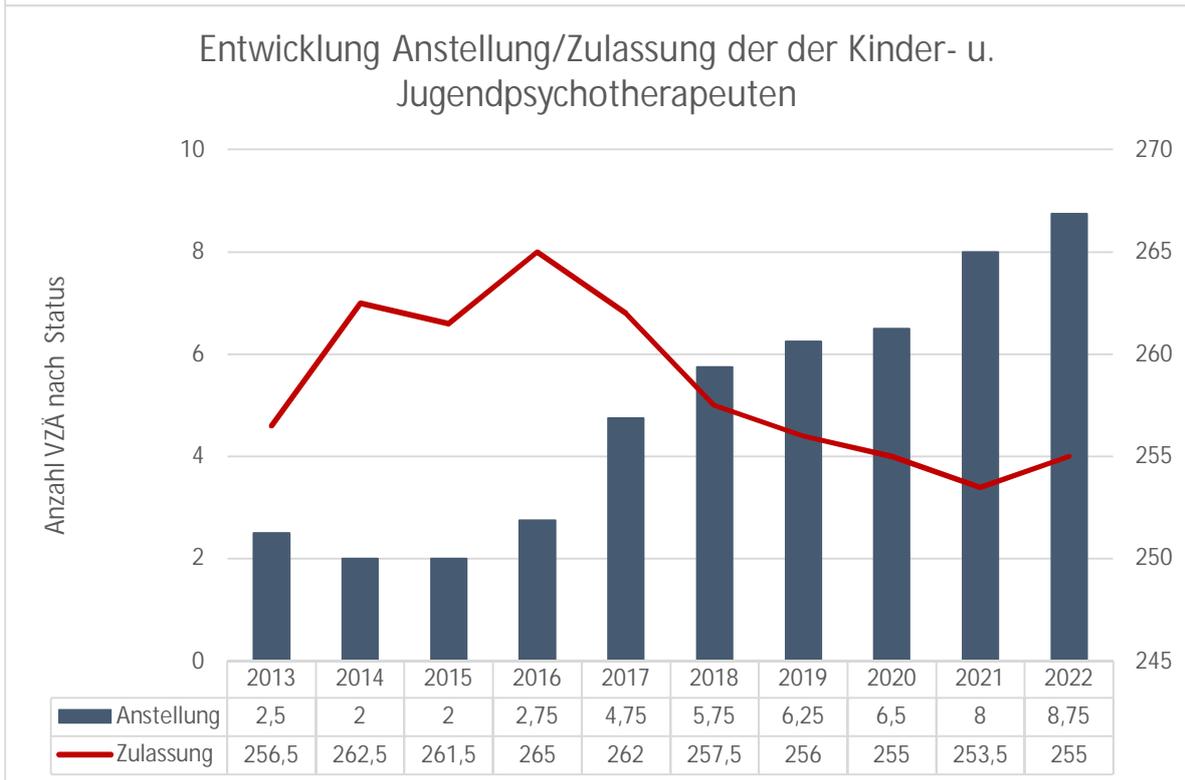
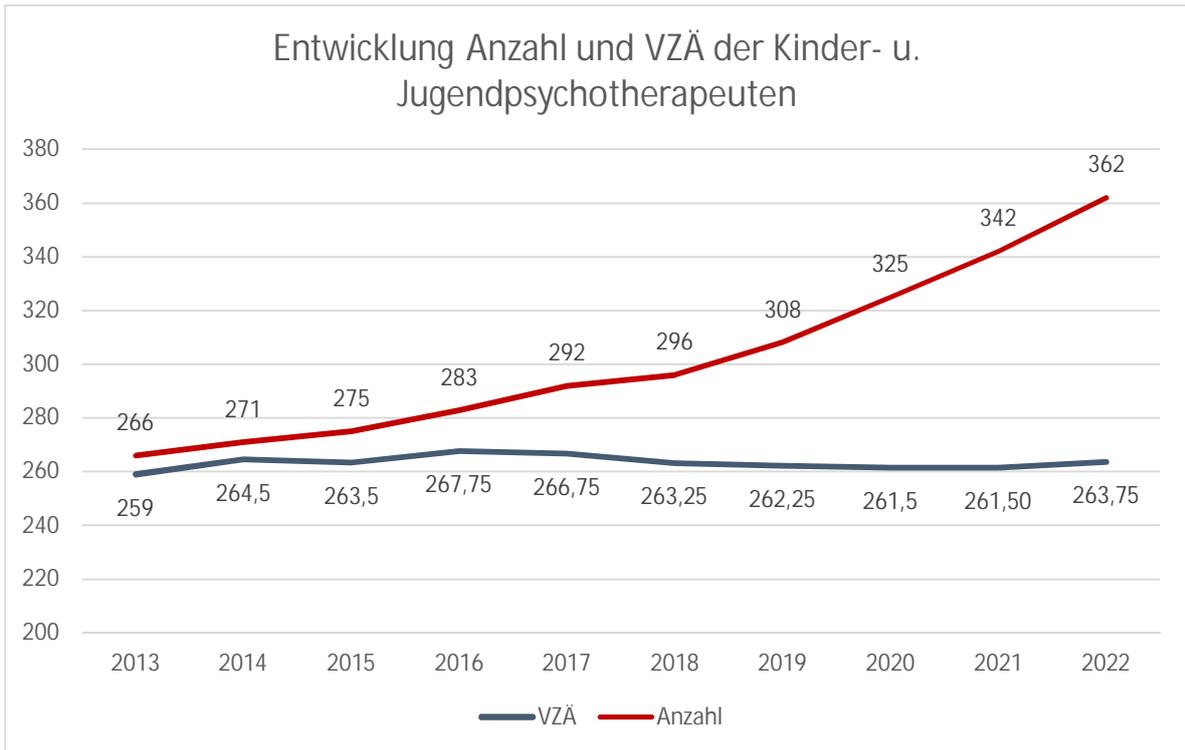
Note: Zahlen sind ohne nichtbesetzte Arztstühle

Die Anzahl der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in den Bezirken nach Köpfen und nach Jahren jeweils zum 01.01. eines Jahres auf Grundlage des Bedarfsplanes kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Bezirke	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitte	29	13	13	15	16	17	17	16	15	18
Friedrichshain-Kreuzberg	19	25	24	25	27	26	26	25	25	24
Pankow	28	33	33	34	35	34	34	35	36	37
Charlottenburg-Wilmersdorf	49	38	38	37	37	36	35	34	33	35
Spandau	13	14	14	14	15	16	18	20	24	26
Steglitz-Zehlendorf	31	28	29	31	30	28	27	31	31	27
Tempelhof-Schöneberg	31	46	47	47	47	48	47	45	44	42
Neukölln	16	18	21	22	25	30	35	39	42	38
Treptow-Köpenick	7	10	10	10	10	10	11	12	12	20
Marzahn-Hellersdorf	19	15	15	16	15	15	19	23	26	36
Lichtenberg	10	12	12	12	13	15	16	21	30	35
Reinickendorf	14	19	19	20	22	21	23	24	24	24
Gesamt	266	271	275	283	292	296	308	325	342	362

Note: Zahlen sind ohne nichtbesetzte Arztstühle

Dies wird auch durch nachstehende Schaubilder veranschaulicht:



9. Gibt es Beratungsangebote abgestimmt auf sprachliche und kulturelle Bedürfnisse von MigrantInnen?
 Wenn ja, welche Sprachgruppen können abgedeckt werden?

10. Werden seitens des Senats Maßnahmen koordiniert und initiiert, um in Akutfällen, wie Geflüchteten-Ankunft aus der Ukraine kinder- und jugendpsychologische/-psychiatrische Beratungsangebote zu ermöglichen?

Zu 9. und 10.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste arbeiten kultursensibel und setzen bei Bedarf Sprachmittlerinnen und Sprachmittler ein.

In der Ankunftssituation geflüchteter Menschen sind deren Grundversorgungsbedürfnisse vorrangig. Akute psychiatrische Fälle wurden und werden in den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken vorgestellt. Den geflüchteten Menschen steht das Beratungsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Verfügung.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFBen) öffentlicher und freier Träger bieten u. a. pädagogische und psychologische Beratungsangebote für Familien an. Alle EFBen bieten Beratungen auch in unterschiedlichen Sprachen an. Die Informationen zu den muttersprachlichen Angeboten der einzelnen EFBen sind auf der Internetseite der Erziehungs- und Familienberatung unter nachstehendem Link einsehbar:

<https://www.efb-berlin.de/>.

11. Wie schätzt der Senat die Versorgung im Bereich der Jugend- und Kinderpsychiatrie jeweils im stationären und ambulanten Bereich sowie von Angeboten seitens der Bezirke bzw. seitens des Landes Berlin ein?

Zu 11.:

Im Sinne eines „Mental health in all policies“-Ansatzes sind die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Bildungsbereiches mit denen des psychosozialen/psychiatrischen Hilfe- und Versorgungssystems abzustimmen, um passgenaue Präventionsangebote und (Krisen-)Hilfen zu entwickeln. Die Integration in das bestehende Hilfenetzwerk ist dabei maßgeblich. Vor allem bereits bestehende ambulante, aufsuchende Angebote sollten gestärkt und ggf. ausgebaut werden, um niedrigschwellige und bedarfsgerechte Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihren Familien zu gewährleisten.

Im Land Berlin besteht im Vergleich mit dem Bundesgebiet eine hohe Niederlassungsdichte von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -Therapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -Psychiatern. Dem in der Vergangenheit bestehenden Ungleichgewicht der Niederlassungsdichte innerhalb der Berliner Bezirke wird seit vielen Jahren mit einer gezielten Steuerung von Neuzulassungen in unterversorgten Bezirken entgegengewirkt.

Mit seiner Aufgabenvielfalt - auch in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention - nimmt der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) eine bedeutende Rolle bei der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung ein. Die Aufgabenwahrnehmung hängt dabei von

den personellen Ressourcen sowie einer (modernen) ausreichenden Infrastruktur ab. Deshalb ist es folgerichtig, dass im Rahmen des Paktes für den öffentlichen Gesundheitsdienst Mittel zur Stärkung zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist es sinnvoll und notwendig, dass die beteiligten Stellen des ÖGDs, zu deren Aufgaben die gesundheitliche Versorgung von Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen gehört, bei der personellen und infrastrukturellen Aufstockung berücksichtigt werden.

Im Zuge des Krankenhausplans 2020 werden aufgrund der erwarteten weiteren Bevölkerungszunahme bei den unter 18-Jährigen in Berlin bis 2025 und auf Empfehlung des Landesbeirats für psychische Gesundheit die Behandlungskapazitäten im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie erweitert. Im Vergleich zur Überprüfung/Fortschreibung des Krankenhausplans 2016 wurden im Krankenhausplan 2020 – mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2025 – insgesamt 134 zusätzliche stationäre bzw. teilstationäre (tagesklinische) Behandlungskapazitäten im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgewiesen.

Die teilstationären Kapazitäten sollen perspektivisch mindestens 50% des klinischen Behandlungsangebotes im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ausmachen. Die wohnortnahe Versorgung soll weiter gestärkt werden. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Angebot ausreichend sein wird bzw. inwieweit im Planungshorizont 2025 zusammen mit u.a. den Klinikträgern, Bezirken, außerklinischen Versorgern, sowie dem Landesamt für Gesundheit und Soziales und dem öffentlichen Gesundheitsdienst nachgesteuert werden muss.

Berlin, den 26. September 2022

In Vertretung
Dr. Thomas Götz
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung